

Aktion gegen Alkoholexzesse

McDONALD'S-CHEF FELBINGER STARTET BLEIB DU DU

Roman Felbinger kommt aus seinem McDonald's Restaurant am Martinstor, biegt links um die Ecke, es ist spät geworden heute, es ist drei Uhr nachts, was Felbinger im Bermudadreieck dann erblickt, sieht aus wie ein Kriegsschauplatz. Drei Mannschaftswagen der Polizei, grölende, schlägernde Menschen, Polizisten, die alle paar Minuten besoffene Schläger abführen. „Das hat mich erschrocken, dass fröhliches Feiern in der Toskana Deutschlands nicht mehr geht, weil der Alkohol von manchen maßlos getrunken wird und dann die Aggressionen rauskommen.“

Felbinger hätte nun sagen können, nun, ich habe so viele andere Dinge zu machen, ich kann mich nicht um alles kümmern. Hat er aber nicht. Er hat seinen Bruder Constantin in München angerufen, der dort die Werbeagentur Think Inc. betreibt und beide haben sich die Aktion ausgedacht, die jetzt unter dem Motto „Trüb' deinen Blick nicht mit Alkohol – Bleib Du Du“ für viel Aufsehen sorgt.

Felbinger sprach Marc Oßwald von Koko-Entertainment an, Martin Zenke vom Freiburger Wochenbericht, Bürgermeister Otto Neideck und viele andere. Mittlerweile gibt es die Internetseite www.bleibdudu.de, es wird im Februar rund 10.000 Hände (siehe Foto) auf öffentlichen Fenstern geben, die vor Kontrollverlust warnen, es soll im Mai und Juni Aktionstage an Schulen und Jugendeinrichtungen geben, eine Straßenbahn soll mit dem Logo durch die Stadt fahren, die Brauerei Ganter will Bierdeckel in der Handform produzieren, das Cinemaxx ist mit dabei, die Sparkasse Freiburg, Saturn und viele andere.

Felbinger selbst lässt gerade die Sets für die Tablets mit der Aktion bedrucken, die letztlich erreichen soll, dass besinnungsloses Saufen uncool wird, damit nicht nur Felbinger auch nachts um drei noch gemütlich durch

die Innenstadt schlendern kann – und vielleicht auch ein Bier dabei trinken. Denn wie schon beim vom Rathaus verordneten öffentlichen Trinkverbot im Bermudadreieck geht es auch dieser Aktion im Kern nicht darum, den Alkohol zu verteufeln, „Alkohol ist ein Genussmittel“, sagt Felbinger. Aber es geht darum, etwas gegen die Gewaltexzesse zu unternehmen, die mit unkontrolliertem „Genuss“ einhergehen und das ist umso bemerkenswerter, als es sich bei „Bleib Du Du“ um eine aus der Wirtschaft initiierte Aktion handelt, die sich die mitmachenden Unternehmen eine fünfstellige Summe kosten lassen. „Es geht uns darum, gesellschaftlichen Druck auf diejenigen auszuüben, die das Miteinander mit Gewalttaten stören.“ Letztlich

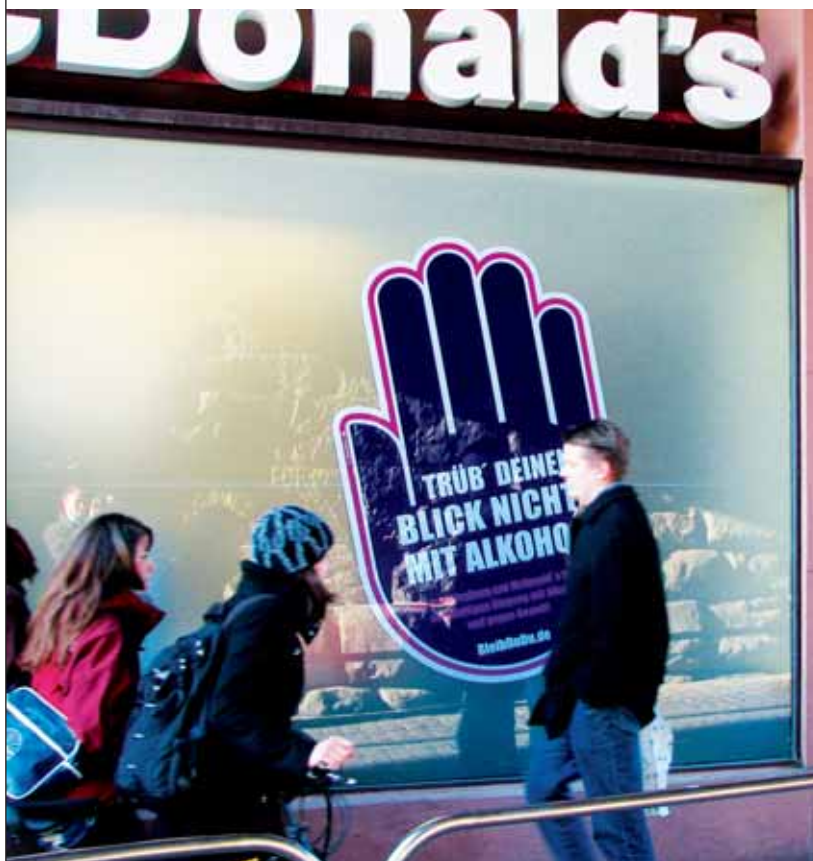
Gesellschaftlicher Druck auf die Prügler

soll die Aktion ihren Teil dazu beitragen, dass das Rathaus das vorerst bis zum 1. Juli befristete Alkoholverbot hernach wieder aufheben kann. Weil die Menschen gemerkt haben, dass

aus dem „Spaß“ schon lange Ernst geworden ist, dass die City nachts in die Kullissen von Stra-

ßenkämpfen getaucht ist, dass es einfach uncool ist, sich die Lichter auszuknipsen und am nächsten Morgen nicht mehr zu wissen, wem man gestern eine Bierflasche durchs Gesicht gezogen hat oder wen man krankenhaureif geschlagen hat. Felbinger jedenfalls hat schon beobachtet, dass nächtlich aufkeimende Gewalt in seinen Restaurants am Martinstor und am Hauptbahnhof zurückgegangen ist. Ein erster Erfolg der Aktion?

bar



10.000 Hände sollen bald an Freiburgs Fenstern hängen, wie hier am Martinstor.

Foto: © Bargmann